Bubenturnen 2020

Vorbeikommen und den Mut zum Mitmachen haben

Das Bubenturnen muss sich nicht ständig neu erfinden. Allerdings haben sich so manche in den Jahren gefestigte Traditionen einfach überholt und wir erkennen einen Wandel im Umgang mit unseren fast jüngsten Sportvereinsmitglieder.

Das Neubaugebiet hat uns viele junge Familien nach Neckarwestheim gebracht. Somit ist auch klar zu erkennen, dass diese Familien Anschluss an das Leben in unserer Gemeinde suchen. Dieses bekommt man problemlos im Sportverein.

So konnten wir in den letzten Monaten beinahe jeden Montagabend neue Kindergesichter ab fünf Jahren mit großen Augen in der Turnhalle begrüßen. Dies freut uns natürlich sehr, denn wir werden erkannt und die Eltern finden den Weg zu uns. Davon lebt jeder Verein.

Wobei den Mut zum Mitmachen nicht nur die Kleinen haben müssen. Ein gewisses Loslassen der Muttis und Papis ist nicht immer einfach.

Doch keine Angst, liebe Eltern, es passiert bei uns nichts Schlimmes und die Jungs verkraften die erste und vielleicht noch die zweite Stunde Bubenturnen oft viel, viel besser als es der Eziehungs-berechtigte denkt oder vermutet.

So sind so manche Eltern überrascht, wenn das Kind oft schon zur zweiten Stunde sagt: *„Mama, du kannst ruhig heim gehen, ich komm klar“.*

So soll es sein, und darauf bauen wir unsere Stunde auch auf. Die Kinder fassen meist in den ersten Minuten Vertrauen und verschmelzen förmlich in die oft 15 – 20 Jungs große Gruppe.

Integration, Miteinander und Füreinander ist unser Motto. Da macht es auch gar nichts aus, wenn man das Spiel, das wir vorbereiten noch nicht so gut kennt oder der Ball mal ins falsche Tor fliegt.

Oft fragen die Kleinen nach den Spielen gar nicht wie hoch sie gewonnen oder verloren haben. Es sind die Eindrücke und die kindliche Freude an der Bewegung, die viel mehr als Sieg oder Niederlage zählen. Besonders gelungene Abende, werden ab und an für alle Kinder mit einem Lolli gekrönt. Somit ist bei uns jeder ein Sieger.

Glücklicherweise führt der Sport, egal in welchem Alter, Nationen zusammen. So kommen auch gerne Kindern aus anderen Kulturkreisen zu uns und begreifen den Sport oft rein über Körpersprache. Neben der Musik, die auch keine einheitliche Sprache benötigt, ist Sport „DAS Mittel“ zur Völkerverständigung.

Zum Spieldrang, der bei uns nie zu kurz kommt, ist natürlich auch das Turnen an den Geräten ein wichtiger Teil unseres Abends. Spätestens ab der ersten Klasse sind die zu absolvierenden Übungen im Schulunterricht gefordert.

Hier gehen wir seit einiger Zeit von der meterlangen Schlangenbildung der Kinder vor den Geräten weg. Wir versuchen den Kindern in kleinen Gruppen von zwei bis vier Teilnehmern das Lernen an den Turngeräten so schön und wertvoll, als möglich zu machen. Dies ist auch für uns ein neuer, guter Ansatz. Zumal die Kinder die knappe Zeit nicht mit Warten verbringen müssen, und sich somit besser auf die Übung konzentrieren können.

Allerdings können wir diesen Ansatz nur verfolgen, wenn engagierte Menschen freiwillig die Turnschuhe anziehen und sich montags dem Lärmpegel hingeben.

Hier können wir froh sein, unsere zwei jungen Betreuer Patrick und Nico, zur regelmäßigen Teilnahme zur Verfügung zu haben. Eine teilweise sehr anspruchsvolle Aufgabe, die die zwei hervorragend meistern.

Für Eltern, die es genießen ihrem Sohn auch im Sport mal ganz nah zu sein, machen wir in diesem Jahr wieder unsere Mami- und Papi-Mitmachabende. Diese zählen neben der Weihnachtsfeier und dem Sommerferien-Abschlusseis, mit zu den Highlights für die Jungs und sollte von den Eltern unbedingt angenommen werden. Für alle ein Riesen-Spaß!

„Was, schon wieder 7.00 Uhr? Können wir nicht noch etwas spielen?“ ein oft gehörter Satz von den Kindern, der uns zeigt, dass Langeweile und Trübsal keinen Platz bei uns haben.

Wir hoffen, die Kinder wie die Eltern so immer wieder dazu bewegen zu können Montagabends von 18.00 – 19.00 Uhr in die Bühl-Halle zu kommen.

Somit vielen Dank an die Kinder, die Eltern und an die fleißigen Montags-Helfer.

Euer Thomas